

Weiterhin mit dem Auto Brötchen holen?

Enttäuschend ist das Ergebnis der aktuellen Verkehrsstudie für Oberhausen. Trotz jahrelanger Bemühungen, meist in Zusammenarbeit mit dem ADFC, ist es nicht gelungen, den Radverkehrsanteil an einem normalen Werktag zu erhöhen. Er rangiert in der neuen Oberhausener Verkehrsanalyse mit 6,3 Prozent ebenso niedrig wie in Dortmund mit 6,4 Prozent. Noch schlechter sieht es Essen (4,9%) und Mülheim (4,0%) aus. Alle Städte damit weit entfernt von der vom RVR vorgegebenen Zielvorgabe von 25 Prozent.

Der Klimagipfel in Paris hat gerade erst im vergangenen Jahr beschworen, dass die Welt auch eine Verkehrswende braucht, soll der CO₂-Ausstoß und die Erderwärmung gestoppt werden. Das wirkliche Verkehrsverhalten aber entwickelt sich hartnäckig in eine andere Richtung, trotz etlicher Kilometer Rad-Schutzstreifen und zig geöffneter Einbahnstraßen.

Auch in Oberhausen gibt es keine Verkehrswende. Ohne Einschnitte bei den Privilegien für PKW-Nutzer wird eine Verbesserung nicht erzielbar sein. Unter anderem muss endlich das Zuparken von Geh und Radwegen verhindert werden. Und der Radverkehr braucht mehr Platz im Verkehrsraum.

Komfortable und sichere, Auto-freie Routen wie der Radschnellweg müssen entstehen, mehrspurige Straßen ohne hohes Verkehrsaufkommen ließen sich für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen zurückbauen. Fahrradstraßen gäben Radfahrenden mehr Rechte und Sicherheit im Verkehr. Zur Radverkehrsförderung gehört auch die Verpflichtung zu Radstellplätzen in/an Wohnhäusern. Statt umständlich das Rad aus dem Keller zu wuchten, fährt man heute lieber mit dem Auto zum Brötchen holen. Letztendlich muss mehr Geld in die Nahmobilität fließen, statt Millionen in Elektro-Autos zu pumpen.

Und das ein Weihnachtsmarkt am CentrO, anderthalb Monate die wichtige Nord-Süd Radverbindung Jacobi-Trasse de facto blockiert, ist unglaublich.

Die Politik muss endlich parteiübergreifend bereit sein, eine Wende weg von der PKW-Bevorzugung herbeizuführen.

Viele Menschen warten darauf.

Für den ADFC-Kreisverband Oberhausen/Mülheim

Burkhard Schmidt